Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 21

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kronau eine mechanische Weberei, eine Färberei, eine Druckerei und eine Appreturanstalt besitzt, hat die Zahlungen eingestellt. Die gesamten Passiven sollen 4,3 Millionen Kronen betragen, denen $2^1/_2$ Mill. Kronen Aktiven gegenüberstehen. Als Warengläubiger sind zahlreiche in- und ausländische Spinnereien und Webereien beteiligt. Die meisten grossen Exporteure, die schon beim Fall Taussig beteiligt waren, figurieren auch hier auf der Gläubigerliste. Die mit der Firma eng liierte böhmische Möbelstoffabrik Ludwig Geiringer (die Chefs beider Firmen sind Brüder) hat ebenfalls ihre Insolvenz erklärt.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 26. Oktober 1904. (Original-Bericht.) Nach dem regen Geschäftsgange der vergangenen zwei Monate ist es nun im Rohseidenmarkte wieder etwas stiller geworden, immerhin wird von Seiten der Fabrik noch jetzt eine ziemlich grosse Nachfrage unterhalten und nur die erhöhten Forderungen verhindern, dass noch mehr bedeutende Abschlüsse gemacht werden. Die italienischen Seiden waren sehr bevorzugt und haben in Folge dessen auch den grössten Aufschlag zu verzeichnen. In feinen klassischen Organzinen und in Tramen mittlerer Qualitäten sind grosse Kontrakte auf späte Lieferung gemacht worden. In groben Grègen hat Amerika alles, bis in den Januar hinaus aufgekauft, mehrere klassische Spinnereien sind sogar bis im Mai engagirt.

In Japan ist der Stock noch nicht über 4800 Ballen gestiegen, auch hier hat Amerika den grössten Teil aufgekauft. Von dem grossen Stock in feinen Titern, den man bis vor kurzem in Yokohama noch hatte, ist nichts mehr übrig geblieben.

In Canton sind die Preise sehr fest. Die sechste Ernte ist in Quantität und in Qualität befriedigend ausgefallen.

Shanghai ist nach verschiedenen Schwankungen wieder etwas gestiegen, Chine fil. Grègen lösen in Lyon fabelhafte Preise.

Seidenwaren.

Zürich, 22. Okt. Unser Markt war in den vergangenen zwei Wochen von auswärtigen Käufern sehr gut besucht. Die Fabrik hat im grossen und ganzen für die nächsten 3 bis 4 Monate genügend Arbeit für feste Rechnung.

Neben Taffetas couleur sind es hauptsächlich die neuen weichen Gewebe, die von Paris und London bestellt wurden; in Nouveautés regten Chiné in allen möglichen Ausführungen die Kauflust an, auch Damassés fanden wieder mehr Anklang. Der deutsche Markt kauft und bestellt alle Schotten, die er auftreiben kann, auch London interessiert sich seit einigen Tagen für diesen Artikel. (N. Z. Z.)

Lyon, 19. Okt. Der Platz war etwas weniger stark besucht als in der Vorwoche; auch das Geschäft für nächstes Jahr war weniger lebhaft, immerhin aber von ziemlicher Bedeutung. Mit den grossen Bestellungen auf Musseline bessern sich auch die Weblöhne. Surahs und Merveilleux fanden wieder Liebhaber nicht unansehnlicher Sortimente; Bestellungen für Liberty kamen von verschiedenen Seiten ein. Quadrillés und Rayés, besonders erstere, behaupteten sich für Frühjahr. In schwarzen und einfarbigen Taffeten wurde weiter genügend umgesetzt; ganzseidene Schirmstoffe verliessen nach langem Handeln den Markt. Für halbseidene Gewebe herrscht sehr geringe Kauflust. Billige Damas begegneten geringer Nachfrage; farbige feine Ware ging ein wenig mehr.

Tücher hatten grosses Geschäft, grosse Breiten, weiss oder crême, in fassonierten, sehr billigen Fabrikaten galten am meisten; glatte Ware verkaufte sich wenig. Tülle hatten befriedigenden Umsatz; Stickereien fanden nicht den gewohnten grossen Verkehr. Gaze aller Art blieben kaum beachtet. (N. Z. Z.)

Krefeld. — (B. T.) Das Geschäft in Seidenwaren war ziemlich rege, die Zeit für die Winteranschaffungen ist ja nun gekommen. Noch immer ist in Seidengeweben ein Artikel jedoch nicht vorhanden, der als besonders zugkräftig bezeichnet werden könnte und so sind es die gleichen Artikel wie bisher: glatte weiche Gewebe, kleinkarrierte und schottische, die am meisten gekauft werden. Mehr als diese stehen aber Sammete in Gunst, die auch eine ausserordentlich grosse Auswahl bieten und in zahllose Musterungen auf den Markt gebracht werden. Obgleich sie aber sehr gefragt sind, kann das Geschäft in Sammeten insofern ebenfalls nicht als günstig bezeichnet werden, als höhere Preise nicht zu erlangen und vorzugsweise die billigen Qualitäten gefragt sind. Die Mäntelkonfektion geht aus ihrer Zurückhaltung vorläufig nicht heraus. Sie machte wohl etwas grössere Entnahmen in Futterstoffen, im ganzen bleiben diese aber in verhältnismässig engen Grenzen. Für Bänder hat der Begehr zugenommen, lässt jedoch manches zu wünschen übrig.

In Seidenband ist Ombré noch immer ausserordentlich knapp und die Eingänge verschwinden wie Tropfen auf einem heissen Stein; neuerdings geht der Artikel sogar auch ganz breit und elegant für Damengürtel. St. Etienne liefert kleine Sortimente in teurer Ware.

Nachträgliches zur Ausstellung der Zürcher. Seidenwebschule.

Die in der letzten Nummer erschienenen kurz und sachlich gehaltenen Angaben über die Ausstellung der Seidenwebschule lassen sich heute durch eine in einigen andern Blättern erschienene Besprechung ergänzen, die sich in viel schwungvollern und blumenreichern Ausdrücken bewegt. Wir glauben, ehemaligen, namentlich aber den letztjährigen Schülern, welche die Sache näher angeht, einen Gefallen zu erweisen, wenn wir diese „Kritik“ hier zum Abdruck bringen.

„Wer am 7. und 8. Oktober die Räume der Seidenwebschule betrat, war ungemein überrascht, die Stühle der Hand- und mechanischen Weberei in tadellosem, fortgesetztem Betrieb beobachten zu können. Ueberall frische Zettel auf den Stühlen, bedient von kundigen jungen Leuten, denen man die Freude, ihr Erzeugnis dem Beschauer zur Geltung bringen zu dürfen, auf den Gesichtern ablesen konnte. Dass jeder Stuhl dem Fachmann ab-